

Zur Kenntnis einiger Sphegiden von Pará.

(Hym.)

Von Adolf Ducke in Pará.

In der „Monographie der natürlichen Gattung *Sphex* L.“ von F. F. Kohl finden sich auf Seite 46 folgende Bemerkungen:

„Im Jahre 1859 (Trans. Ent. Soc. Lond., ser. 2, V, Proceed., p. 55) veröffentlichte Fr. Smith Notizen von *Bates* über das Nest einer Wespe, in der letzterer Forscher den *Sphex Lanierii* Guér. erkennen will. Dieses Nest soll von Baumwollensubstanz gebildet sein, welche die Höhlung eines stark gerollten Blattes auskleidet.

Dass dieses von *Bates* beobachtete Nest nicht dem *Sphex Lanierii*, überhaupt keinem *Sphex* angehören kann, geht aus den weiteren Auslassungen hervor, nach welchen *Sphex Lanierii* die Vordertarsen nur sehr schwach bewimpert und die Schienen beinahe dornenlos haben soll; es stünde dies im Gegensatze zu den bisherigen Beobachtungen, nach welchen bei allen *Sphex*-Arten sämtliche Schienen stark dornbewehrt und bei den meisten die Vorderbeine lang bewimpert sind.“

Da *Sphex Lanierii* Guér. identisch ist mit dem gemeinen im Sande nistenden *Sphex ichneumoneus* L., so kann *Bates* allerdings unmöglich jene Art vor sich gehabt haben, sondern seine Angaben beziehen sich wahrscheinlich auf den im Amazonasgebiete gleichfalls gemeinen *Sphex (Isodontia) costipennis* Spin., dessen ♀ (wie alle *Isodontia*) im Gegensatze zu den eigentlichen *Sphex*-Arten thatsächlich des Dornenkammes der Vordertarsen entbehren und auch die Schienen verhältnismässig schwach bedornt haben. — Von dieser Species fand ich ein Nest hier bei Pará am 16. April 1900 auf. Es bestand aus einem gegen ein Decimeter langen, cigarrenförmig eingerollten Blatte, das mitten zur grösseren Hälfte mit zerkauter, weisser Pflanzenwolle ausgefüllt war, und in das ich ein mit solcher Wolle beladenes ♀ des *Sphex costipennis* hineinschlüpfen sah. Bei Untersuchung des Nestes fand ich darin noch keine Heuschrecken vor; dass aber auch bei dieser Art solche als Larvenfutter dienen, ist sicher, da ich schon mehrmals mit solchen beladene ♀ gefangen habe.

Folgende *Sphex*-Arten habe ich bisher hier bei Pará beobachtet:

1. *S. striatus* Sm. — ♀ — Selten, bisher im Juli bis November beobachtet.

2. *S. Thomae* F. — ♂ ♀ — Das ganze Jahr hindurch sehr häufig, besonders an niedrigen Labiaten und an *Walteria americana*.

3. *S. costipennis* Spin. — ♂ ♀ — Wie voriger, aber noch weit gemeiner.

4. *S. dolosus* Kohl — ♀ — Ein Exemplar am 25. Juli 1899 gefangen. Im *Dalla-Torre*'schen Cataloge ist bei dieser Art als Fundort irrthümlicherweise Afrika: Guinea angegeben, während Kohl sie von Französisch Guyana beschrieben hat.

5. *S. nigrocaeruleus* Taschbg. — ♀ — Je ein Stück am 26. August 1899 und 1. März 1901 gefangen.

6. *S. melanopus* Dahlb. — ♂ ♀ — Hieher gehört mit Sicherheit der *S. finestus* Kohl, der die ganz schwarze Form dieser Art darstellt. Alle hier gefangenen ♀ gehören dieser Form an, während die ♂ durchweg mehr oder minder ausgedehnte rote Färbung des Abdomen zeigen. Beide Geschlechter häufig auf Labiaten, die ♂ schon Ende April, ♂ und ♀ zusammen im Juni und Juli.

7. *S. fuliginosus* Dahlb. — ♀ — Ein Exemplar, 14. October 1899.

8. *S. neotropicus* Kohl — ♂ ♀ — Häufig, vom Juli bis November an *Casearia*-Arten, *Paullinia pinnata*, *Gouania cornifolia*, in Gärten auch an *Erythroxylon Coca*.

9. *S. brasiliensis* Sauss. — ♂ ♀ — Auf den gleichen Blüten wie voriger, aber selten.

10. *S. spiniger* Kohl — ♂ — Auf niedrigen Labiaten und an *Walteria americana* das ganze Jahr hindurch nicht selten.

11. *S. ichneumoneus* L. — ♂ ♀ — Wie *costipennis*, wenn auch vielleicht nicht ganz so gemein.

Aulacophilus respoides Sm. — 2 ♀ im November 1900 bei Macapá nördlich von der Amazonas-mündung gefangen.

Sceliphron nigripes Westw. (*giganteum* Klug). — Hier bei Pará ein ♂ am 14. Juli 1899 gefangen; 3 weitere ♂ erbeutete ich am 10., 11. und 12. Juni 1900 an den Blüten einer Sapindacee in den Wäldern der Insel Marajó.

Monedula medea Handl. — ♂ ♀ — hier bei Pará im Juli und August nicht selten; die ♂ fliegen gern in der ärgsten Mittagshitze über dem losen Sande pfeilschnell hin und her und setzen sich selten.

Das bisher noch nirgends beschriebene ♂ stimmt in den plastischen Merkmalen ganz mit denen der verwandten Arten überein und gleicht in der Farbe sehr dem ♀, hat aber wohl stets ausgedehntere gelbe Zeichnungen des Gesichts als letzteres. — Bei beiden Geschlechtern sind die gelben Zeichnungen des Scutellum, Metanotum und Mittelsegmentes oftmals auf je 2 kleine, seitliche Punkte reducirt; der einzige stichhältige Unterschied gegen *M. heros* F. wird also in der abweichenden Sculptur des Scutellum liegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Ducke Adolf

Artikel/Article: [Zur Kenntnis einiger Sphegiden von Para. \(Hym.\). 241-242](#)